

Für Sie vor Ort

im Wahlkreis 21 – Habelrath und Grefrath



Sibylla Faßbender-Rähler

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zu meinem Wahlkreis gehören der Frechener Stadtteil Grefrath und auch Teile von Habelrath. Wir leben sozusagen in einer Insellage im Westen Frechens, sind Umsiedlungsorte und dadurch umgeben von viel Grün. Die Felder, die Hohe Scholle und die etwas abgelegene Lage machen unsere Dörfer eigentlich besonders lebens- und liebenswert. Dass eine solche Lage auch Probleme mit sich bringen kann, davon will ich Ihnen berichten. Ich habe mich nämlich einmal mit der Frage nach der Versorgung mit Lebensmitteln und Alltagsgütern in unseren Orten beschäftigt.

Damit Sie sich auch über die anderen Frechener Stadtteile und das, was es an Neuem gibt, informieren können, biete ich den Habelrathern und Grefrathern an, mit mir eine Bustour rund um Frechen zu machen. Und ich habe mit dem rollenden Supermarktbetreiber ein Schnuppertreffen für Sie alle organisiert.

Ich bin mit Herz und Verstand für Sie im Einsatz in Ihrem Wohngebiet, in der Politik vertrete ich den Wahlkreis 21 als Sachkundige Bürgerin für die SPD.

ViSdP: Hans Günter Eilenberger
nc-eilenbha@netcologne.de

Persönliche Daten:

In Frechen aufgewachsen
Lebensmittelpunkt ist Habelrath, hier habe ich viele Freunde, ich fühle mich hier zuhause
Bis vor wenigen Jahren selbstständig
Leidenschaftlich engagiert bei der AWO Grefrath

Politische Schwerpunkte:

Aktiv in der SPD seit fast 40 Jahren
Sachkundige Bürgerin für die SPD im Rat der Stadt Frechen
Meine politischen Schwerpunkte sind die kommunalpolitischen Belange der Bürgerinnen und Bürger in Habelrath und Grefrath
Fast 20 Jahre Mitglied im Vorstand des SPD-Ortsvereins Frechen

Rollender Tante Emma Laden fährt durch Habelrath und Grefrath

Gerade für die älteren Leute war es ein herber Verlust, als der Grefrather Sparmarkt Stevens vor einiger Zeit für immer schloss. Damit war die Versorgung mit Lebensmitteln für die Menschen, die nur schwer die Gelegenheit zum Einkauf in den Nachbarorten haben, sehr schwierig geworden. Eine Zeitlang fuhr zumindest ein Bäckerwagen einmal in der Woche durch unsere beiden Dörfer. Es gibt aber eine Lösung, ich habe mich sachkundig gemacht und möchte Sie mit HEIKOS rollendem Supermarkt bekannt machen, der jeden Donnerstag auch bei Ihnen vor der Haustüre vorbeikommt. Das Unternehmen ist bereits seit vielen Jahren in den abgelegenen Eifeldörfern sehr erfolgreich und liefert auf Wunsch sogar bis ins Haus hinein. Die Preise sind durchaus moderat und es gibt ein umfangreiches Angebot an Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs. Sogar eine Kühltheke mit Frisch-

Eine wirklich gute Idee und hilfreich für den Einkauf vor Ort ist das rollende Lebensmittelmobil.

fleisch und Molkereiprodukten und ein Regal mit Eifeler Brot- und Backwaren findet sich zwar auf kleinstem, aber gut genutztem Raum.

Ich habe mich mit dem Verkaufsfahrer Rudi Rompen verabredet und mir das Verkaufsmobil gründlich angeschaut. Es gibt nichts zu meckern. Mit Unterstützung seiner Firmenzentrale kann er den Bewohnern von Habelrath und Grefrath sogar ein Kennenlern-Treffen anbieten. Am Donnerstag, 29. September von 15 bis 16 Uhr erwarten wir Sie vor der Grefrather Kirche. Man kann sich selbst im Mobil umschauen, Eifeler Brot probieren und sich, wenn man möchte, für eine Belieferung melden.



Ärgerlich und unnötig – Fahrzeuge stauen sich

Typische Verkehrssituation auf der Matthias-Werner-Straße. Man muss nicht lange warten, um eine solche Situation vor die Kamera zu kriegen.

Dass es in Grefrath Verkehrsprobleme gibt, ist ja eigentlich zum Schmunzeln, weder gibt es extrem enge Gassen, noch gefährliche Kurven oder überhöhtes Verkehrsaufkommen. Und trotzdem: Autofahrer auf der Matthias-Werner-Straße können ein Lied davon singen. Hier knubbelt sich der Verkehr. Ich habe es mir angesehen.

Des Rätsels Lösung wäre es, eine geschickte Struktur in die Parksituation zu bringen. Links und rechts der Straße parken die Fahrzeuge der Anwohner, dazwischen erlaubt die verbleibende Fahrbahnbreite nicht, dass Verkehr und Gegenverkehr flüssig aneinander vorbei kommen. Es knubbelt sich und die Linienbusse haben noch größere Schwierigkeiten. Ich denke, da lässt sich was machen. Teilen Sie mir Ihre Ideen mit, nehmen Sie Kontakt mit mir auf und ich suche dann den Weg zu den Fachleuten in der Stadtverwaltung.



Mit dem Bus durch Frechen

Haben Sie Lust, sich mit mir unsere Stadt mit den verschiedenen Stadtteilen einmal vom Bus aus genauer anzusehen? Dann kommen Sie mit! Für die Grefrather und Habelrath habe ich eine Busfahrt organisiert, natürlich mit Kaffee und Kuchen. Termin ist Dienstag, der 6. September, um 14 Uhr ab Habelrath Kirche und um 14.10 Uhr ab Grefrath Kirche. Zurück sind wir gegen 16.30 Uhr. Unser sachkundiger

Führer während der Busfahrt ist SPD-Fraktionsvorsitzender Hans Günter Eilenberger, auch unsere Landtagsabgeordnete Brigitte Dmoch-Schweren ist mit von der Partie. Mit fünf Euro, bezahlbar am Bus, sind Sie dabei, Kaffee und Kuchen inklusive. Anmelden können Sie sich im SPD-Fraktionsbüro, donnerstags von 14.30-17.30 Uhr und freitags von 8.00-12.30 Uhr unter Telefon 02234-501 236.

Wundertätiges Erbe aus dem Kloster Bottenbroich

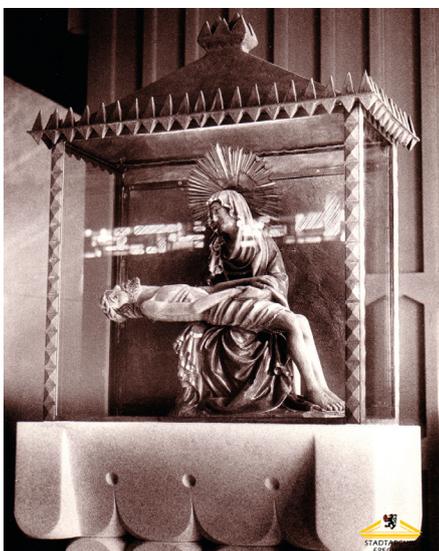


Foto aus dem Frechener Stadtarchiv: Das Gnadenbild in Grefrath.

Die hochbetagten Frechener kennen sie noch, die Fußwallfahrten zum Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes nach Grefrath. Hier hat so mancher für sich und die Seinen gebetet und vielleicht hat der eine oder andere sogar Hilfe erfahren.

Das Gnadenbild kam in den 60er Jahren in die Grefrather Kirche. Ursprünglich stammt es aus dem untergegangenen Kloster Bottenbroich. Über seine Entstehungsgeschichte ist nur wenig bekannt. Das etwa 65 cm große Kunstwerk eines unbekannt

Künstlers wurde zwischen 1420 und 1430 geschaffen, in Bottenbroich war es ab etwa 1730. Das kleine Heiligtum wurde in früherer Zeit hochverehrt und sein Standort galt als Zentrum der Marienverehrung.

Dass es in der Grefrather Kirche seine Heimat fand, entschied vor Jahrzehnten Joseph Kardinal Frings, der Kölner Erzbischof. Dem Streit um den Standort beendete er kurzerhand, die Pietà komme nach Grefrath, denn dort sei schließlich die Pfarrkirche. Und so wurde es gemacht.